

Frage Nr. 1022 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister ANTONIADIS zu Hepatitis bei Kindern

Am 28.04.2022 meldet der BRF einen Verdachtsfall der neuen Hepatitis-Variante in der Gemeindeschule in Membach.¹

Es sei jedoch noch nicht sicher, dass es sich tatsächlich um die neue Variante handelt. Die Eltern seien informiert, der Schulbetrieb laufe weiter. Laut Chefarzt Dr. Tom van Leemput bestehe kein Grund, sich Sorgen zu machen.

Laut Kaleido gebe es in der Deutschsprachigen Gemeinschaft noch keinen Verdachtsfall. Außerdem wird im Artikel auf die Beachtung der Hygieneregeln hingewiesen.

Am 04.05.2022 veröffentlichte Sciensano auf seiner Website, dass es in Belgien inzwischen drei solcher Fälle gibt.² Zudem wird angemerkt, dass in der Vergangenheit zwei weitere mögliche Fälle gemeldet wurden, die allerdings nicht unbedingt derselben Definition entsprechen. Dies könne aber nicht mehr nachvollzogen werden, da es für weitere Laboranalysen zu spät sei.

Es sei zu früh, Schlussfolgerungen zu ziehen, man wisse weder, ob die Krankheit auf dieselbe Ursache zurückzuführen ist, noch, ob sie durch ein Virus hervorgerufen wurde.

Noch am 13 April veröffentlichte die EMA im letzten Safety Update der Covid19-Impfungen, dass es keinen evidenzbasierten kausalen Zusammenhang zwischen der Covid19-Impfung und Autoimmun-Hepatitis gibt.³

Ein am 21. April 2022 von Elsevier veröffentlichter Artikel⁴ schließt eine Kausalität jedoch keinesfalls aus. Hier heißt es in der Schlussfolgerung:

"Die COVID19-Impfung kann eine ausgeprägte T-Zell-dominante immunvermittelte Hepatitis mit einem einzigartigen Pathomechanismus hervorrufen, der mit einer durch Impfung induzierten antigenspezifischen geweberesidenten Immunität verbunden ist, die eine systemische Immunsuppression erfordert."

Außerdem heißt es:

"Eine Leberentzündung wird während einer SARS-CoV-2-Infektion beobachtet, kann aber bei manchen Personen auch nach einer Impfung auftreten und weist einige typische Merkmale einer autoimmunen Lebererkrankung auf. In diesem Bericht zeigen wir, dass sich bei einem Patienten mit Leberentzündung nach einer SARS-CoV-2-Impfung hochaktivierte T-Zellen ansammeln und gleichmäßig in den verschiedenen Bereichen der Leber verteilt sind. Darüber hinaus beobachteten wir innerhalb dieser leberinfiltrierenden T-Zellen eine Anreicherung von T-Zellen, die auf SARS-CoV-2 reagieren, was darauf hindeutet, dass diese impfstoffinduzierten Zellen in diesem Zusammenhang zur Leberentzündung beitragen können."

Auch wenn diese Schlussfolgerung nicht von allen offiziellen Institutionen geteilt wird, ein kausaler Zusammenhang kann trotzdem nicht ausgeschlossen werden.

Meine Fragen an Sie als Gesundheitsminister der DG, der für die Prävention zuständig ist:

- 1. Wurden inzwischen in der DG Verdachtsfälle von besagter Hepatitis gemeldet?*
- 2. Wurde bei der letzten interministeriellen Konferenz über diese Hepatitis-Variante und den eventuellen kausalen Zusammenhang gesprochen?*
- 3. Haben Sie vor, sich auf den hippokratischen Grundsatz "Primum non nocere, secundum cavere, tertium sanare - erstens nicht schaden, zweitens vorsichtig sein, drittens heilen" zu*

¹ <https://brf.be/regional/1598723/>;

² <https://www.sciensano.be/fr/coin-presse/hepatite-aigue-dorigine-inconnue-mise-a-jour-du-4-mai-2022>;

³ https://www.ema.europa.eu/en/documents/covid-19-vaccine-safety-update/covid-19-vaccines-safety-update-13-april-2022_en.pdf

⁴ <https://reader.elsevier.com/reader/sd/pii/S0168827822002343?token=6F6362256F944624B885EA955A38989AFBB3AACC2D3D9FACD3400C43507D88C740DBE5F8544491D965BF4F728E6D95C&originRegion=eu-west-1&originCreation=20220502121034>

berufen und sich für eine einstweilige Aussetzung der Covid19-Impfkampagne einzusetzen, bis alle Zweifel bezüglich der Nebenwirkungen - insbesondere bei Kindern - ausgeschlossen werden konnten?

Antwort des Ministers:

Laut dem letzten Bericht der belgischen Risk-Assessment-Group meldete das Euro-pe Centre for Disease Prevention and Control (ECDC) bis zum 4. Mai 2022 insgesamt 3 Fälle als „wahrscheinlich“ und 2 Fälle als „möglich“ in Belgien.

Im Verdacht als mögliche Ursache steht ein Adenovirus (allein oder in Kombination mit dem Sars-Cov-2-Virus) aber auch andere Möglichkeiten werden untersucht und nicht ausgeschlossen.

Die bisher durchgeführten Informationssammlungen und Untersuchungen zeigten einen 1 Fall positiv auf SARS-CoV-2 und 2 hatten eine frühere COVID-19-Infektion. Weitere Fälle werden derzeit untersucht.

Die Kinder sind 1 Monat bis 10 Jahre alt.

Laut uns bekannten Angaben, wurde keines dieser Kinder gegen Covid-19 geimpft. Eine einstweilige Aussetzung der Covid-19-Impfung steht derzeit nicht im Raum.